

# Uradner Rundschäftsblatt.

Redigirt und herausgegeben von Franz Schwester.

N<sup>ro</sup> 45.

Samstag den 4. November 1848.

10. Jahrgang.

Sowohl auf dieses Blatt, als auch „Aradi Hirdető“ werden Pränumerationen und Aufsätze zur Einschaltung täglich angenommen in der Redaktions-Kanzlei (Forraygasse, im Wiskub'schen Hause, 1. Stock) von Früh 7 bis 6 Uhr Abends.

## Avertissement.

Auf Verlangen mehrerer Eltern wird das hierortige Gymnasium den 6. I. Monats eröffnet, und der Unterricht in schußfreien Gebäuden erteilt werden.

### Öffentlicher Dank!

Gefertigter fühlt sich verpflichtet, Herrn Samuel v. Dobsa, Oberstuhlrichter des löbl. Uradner Comitats und gegenwärtig Commandanten des Landsturmes bei der ersten Compagnie zu Neu-Urad, für die erwiesenen zahlreichen Wohlthaten seinen innigsten Dank öffentlich abzustatten.

Moritz Rosenthal, Professor.

## Bekanntmachung.

Das p. t. Publikum wird hiemit in Kenntniß gesetzt, daß die Verwaltung der zum Eigenthum des weil. Paul Galliny gehörigen und „zur heil. Dreifaltigkeit“ benannten Apotheke in Urad, dem diplomirten Apotheker Herrn Emerich Boros — der schon seit zwei Jahren in der benannten Apotheke zur Zufriedenheit des verehrlichen Publikums und der Uradner Herren Aerzte fungirt — anvertraut und durch Gefertigten zum Provisor ernannt wurde; zugleich einem p. t. Publikum die Versicherung ertheilend, daß die erforderlichen Medicamenten mit der größten Gewissenhaftigkeit und Pünktlichkeit prompt werden erfolgt werden. Urad den 27. Oktober 1848.

Dr. Nikolaus Munkátsy,  
erster Physikus der Stadt Urad.

## Einige Schulknaben

werden mit Beginn des neuen Schulkurses in Kost, Wohnung und Pflege in einem nahe zur Schule befindlichen Hause aufgenommen. Auskunft gibt die Redaktion.

## Unterrichts-Antrag.

Im Weißnähen, weiß und schwarz, wie auch Goldstickerei, nebst andern feinen Stickereien, Häkeln und verschiedenen mehren Handarbeiten, dann im Lesen, Schreiben und Rechnen wird Unterricht erteilt in der

vormaligen Kirchengasse, jetzt Szabadsajtóteza, im Nowák'schen Hause zu ebener Erde, bei den 2 Pistolen. Der Eingang ist in der Kreuzgasse.

## Uiptauer Käse

ist die zweite Sendung angekommen in der Spezerchandlung zum „schwarzen Hund“ in Urad.

## 28 Pfund schöne Rosshaare,

geflochten, sind zu verkaufen. Auskunft gibt die Redaktion.

## Damen- u. Herren-Modenbilder,

sowohl bewegliche als unbewegliche, sind für den laufenden 2. Semester d. J. zu bekommen in der Redaktions-Kanzlei.

\*\*\*\*\*  
5 Eimer 1847-er Magharáther Wein  
ist sammt Faß im Eisenband zu verkaufen. Näheres  
heres in der Redaktions-Kanzlei.  
\*\*\*\*\*

## 2 Reitpferde



sind aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft zu erhalten in der Apotheke „zur heil. Dreifaltigkeit“ in Urad.

### Alsogleich zu vergeben

sind in der Reformteza, im Franz Schärfeneder'schen Hause, Nr. 309, 2 Zimmer, Küche, Speisekammer und Boden, — dann 1 Zimmer sammt 1 kleinen Küche.

### Herabstimmungs-Licitation.

Von Seite der königl. priv. Stadt Winga wird bekannt gemacht, daß in Betreff der Lieferung der für das Jahr 1848/9 erforderlichen Kanzlei-Requisiten, als: 28 Rieß verschiedener Größe und Gattung Papier, 5 Pfund Siegelwachs, 6 Bund schwarze und 2 Bund rothe Bleistiften, 12 Buschen gezogene Federkiele, 9 Pf. Spagat, den 8. November l. J., Vormittags 9 Uhr, im Rathhause eine öffentliche Licitation abgehalten werden wird; zu welcher Unternehmungslustig hiemit geziemend eingeladen werden.  
Winga den 27. Oktober 1848.

**Nr. 1968. Kundmachung.**

Von Seite der Krader Staatsgüter-Herrschaft, Pécskaer Bezirks, wird hiemit bekannt gemacht, daß die im Pécskaer Staatsgüter-Magazin befindlichen 26 Pr. Weizen Reys licitationsmäßig veräußert werden.

Der Termin dieser öffentlichen Licitation ist auf den 6. November l. J. festgesetzt, nach deren Abhaltung kein Nachbot stattfindet.

Kauflustige werden auf den obbestimmten Tag in die Pécskaer Staatsgüter-Verwalteramts-Kanzlei, wo die Licitation Früh 9 Uhr beginnt, mit 10prozentigem Neuzelde und hinlänglicher Versicherung versehen, hiez mit geziemend eingeladen.

Pr. Staatsgüter-Verwalteramt.  
Pécska den 29. Okt. 1848.

**Nr. 2204. Herabstimmungs-Licitation.**

Von Seite der Krader Staatsgüter-Herrschaft, Ménéscher Bezirks, wird hiemit bekannt gemacht, daß wegen Reparatur der im Kladowaer Ortsterrain befindlichen zwei Kalköfen, — auf Grundlage des beim unterzeichneten Verwalteramte befindlichen und den Untertanern zur Einsicht freistehenden Kostenüberschlages und übrigen Baudokumenten, — beim Krader Bauamte eine Herabstimmungs-Licitation abgehalten werden wird, und zwar:

An Maurerarbeit . . . . . 194 fl. 16 fr.

„ Maurermaterialien s. Fuhr 79 „ 11 1/2 „

Zusammen: 273 fl. 27 1/2 fr. C.M.

Der Termin dieser öffentlichen Herabstimmungs-Licitation ist auf den 6. November l. J. festgesetzt, nach deren Abhaltung kein Nachbot stattfindet.

Hierauf Reflektirende werden auf den obbenannten Tag in die Krader Bauamts-Kanzlei, wo die Herabstimmung Früh 9 Uhr beginnt, mit 10prozentigem Neuzelde versehen, hiemit geziemend eingeladen.

Pr. Ménéscher Staatsgüter-Verwalteramt,  
Paulisch den 22. Oktober 1848.

**Nr. 2218. Licitations-Kundmachung.**

Von Seite der Krader Staatsgüter-Herrschaft, Ménéscher Bezirks, wird hiemit bekannt gemacht, daß die von dem im Ménéscher herrschaftlichen Ueberlands-Weingarten dieses Jahr gefechsneten Wein erhaltenen 155 Eimer Treber licitationsmäßig dem Meistbietenden verkauft werden.

Der Termin dieser öffentlichen Licitation ist auf den 13. November l. J. festgesetzt, nach deren Abhaltung kein Nachbot stattfindet.

Kauflustige werden auf den obbestimmten Tag in die Paulischer Verwalteramts-Kanzlei, wo die Licitation Früh 9 Uhr beginnt, hiemit geziemend eingeladen.

Pr. Ménéscher Staatsgüter-Verwalteramt.  
Paulisch den 27. Okt. 1848.

**K u n d m a c h u n g.**

Von Seite der Lornyaer Herrschaft wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die von den in der Lornyaer Herrschaft vom 1. Jänner 1849 fallenden

Seidenschafen sich ergebenden Häute im Wege der Anbote am 20. November l. J. in der Lornyaer herrschaftlichen Kanzlei den Meistbietenden auf ein, oder falls die Anbote den herrschaftlichen Ansprüchen entsprechen, auch auf zwei oder mehre Jahre überlassen werden.

Als Caution sind 100 fl. C. M. zu erlegen.

Auch werden schriftliche Anbote angenommen, welche auf den obbestimmten Tag in die Lornyaer herrschaftliche Kanzlei versiegelt einzusenden sind.

Carl Uhrinyi,  
Verwalter.

**L o c a l e s.**

Sonntag den 29. Oktober geschah ein Aufruf wegen Aufwerfung einiger Schanzen, in Folge dessen ein paar Tausend Menschen beiderlei Geschlechts und von allen Ständen, mit Schaufeln und Hauen versehen, ausrückten, und mit größtem Eifer an diesen und folgenden Tag arbeiteten. Ein Lebehoch Allen!

Bei dem Sonntag am 22. Oktober stattgehabten schrecklichen Bombardement aus der Festung wurde der Kleidermachermeister Braunmüller durch eine Kugel an linken Arm dergestalt blessirt, daß ihm der Arm abgenommen werden mußte, ungeacht dieser glücklich überstandenen Operation ist selber den 29. Okt. dennoch gestorben, und sohin als ein neues Opfer dieses wüthenden Bombardements geblieben! —

Vom Kriegsschauplatz der untern Donau sind unsere Nationalgarde-Artilleristen mit 4 Kanonen den 29. Oktober heimgeliehet, um auch hier ihre erprobte Thätigkeiten nöthigen Falls zu bestärken. Wir rufen Ihnen ein herzliches Willkommen zu!

Die Festung Krad ist von jeder Verbindung abgeschnitten. Außer einigen Kanonenschüssen und Plänklerereien ist seit 26. Okt. bis zum 4. d. nichts Besonderes vorgefallen.

**U n t e r s c h i e d l i c h e s.**

—\*— Feldmarschall-Lieutenant Fürst v. Windischgrätz wurde laut einer in Druck erschienenen Verordnung Sr. Majestät ddo. Olmütz 17. Okt. 1848 mit Gegenzeichnung Wessenbergs zum Oberbefehlshaber über sämtliche Truppen — mit alleiniger Ausnahme der unter Commando des Feldmarschalls Grafen Radetzky stehenden italienischen Armee — ernannt, mit der Vollmacht nach eigenen Ermessen wirken zu dürfen.

—\*— In der Sitzung des Repräsentantenhauses vom 24. Okt., Mittags 12 Uhr, wurden die Windischgrätz'schen Schriften verlesen, wobei der Präses den Willen des Hauses ausspricht und in Folge dessen den Beschluß fällt, daß derjenige, der dem Windischgrätz ernennenden gerichtlichen und verfassungswidrigen Manifest Gehorsam zu leisten wagt, als Landesverräter behandelt wird.

Ferner wurde der Brief des Nik. Wany aus Klausenburg vom 21. Okt. verlesen. In demselben berich-

tet er dem Amt der Leihfahrlänge bis zur weichen Wache gestimmtes auftrag durch daren lassen dawider, unnehmende Ctet noch, dliche Anstalt waffnete moßigstamt wlangt er Kedeswegen, dsend Székler nicht gezagt

Endlich Schreiben de welchem er drens und Ha eine Proklamvölkerung S Budapester sam zu leiste und der Mi Ruhe Puch Terrorismus men des con fehle die Ger militärischen

—\*— Ur ungefähr 46, Jellachich die fallen. — O lamentär an tel zur Ausgl

—\*— N in Mailand e ungarischen P aufzufordern. fangen nehme here Theil der schall einen ene nicht, daß es Truppencorps

—\*— N Spaltung und deky hat sic Heere Jellachit auf ihren Beg gegen sie auf

—\*— D daher auch fet

tet er dem Landesvertheidigungsausschuß, daß an das Amt der Landescasse vom Obercommandanten ein Befehl ankam, vermög welchem das dort befindliche Geld bis zur weiteren Verfügung Niemand zu berühren wage. In Folge dessen die Casse gesperrt und vor derselben Wache gestellt wurde. Auf die Anfrage des k. Commissärs äußerte der Präses, daß er in Folge kais. Auftrages durch einen gemischten Ausschuss die Casse revidiren lassen wolle. Der Commissär protestirte feierlich dawider, und erklärte alle in Betreff desselben zu unternehmende Schritte für ungesetzlich. Mit. Bay berichtete noch, daß auch behufs der Post und Silwägen ähnliche Anstalten getroffen wurden. In Hermannstadt entwaffnete man die Ungarn. Ein Beamter vom Kreisamt wurde eingefangen. Die Weißenburger Festung wird in Belagerungszustand gesetzt; darum verlangt er Kanonen und vor Allem Geld, auch schon deswegen, damit er die in's Lager gezogene 12 Tausend Székler bezahlen könne, die aus der Hauptcasse nicht gezahlt werden.

Endlich wurde das an den Landesstuhl gerichtete Schreiben des Puchner vom 18. Okt. verlesen, in welchem er denselben zur Unterstützung seines Verfahrens und Handelns auffordert. Von demselben ersieht eine Proklamation vom 18. Okt. an sämtliche Bevölkerung Siebenbürgens, in welcher all jene, die der Budapester terroristischen (?) Regierung Gehorsam zu leisten wagen, vor das Kriegsgericht zu stellen und der Militärbehörde zu übergeben angeordnet wird. Auch Puchner verkündet, daß er die Ordnung und Ruhe herstellen wolle, und sagt, daß Anarchie und Terrorismus im Lande herrsche, und fordert im Namen des constitutionellen Kaisers und auf dessen Befehle die Gerichtsbarkeit auf, daß sie sich mit seiner militärischen Macht vereinen und mit ihm wirken sollen. (P. Hirl.)

Um Wien haben sich 3 große Lager gebildet, mit ungefähr 46,000 Mann; wovon auf das Lager des Jellachich die meisten, beiläufig 24,000 Mann, entfallen. — Oberst Ivánka wurde den 25. Okt. als Parlamentär an Windischgrätz gesandt, um das letzte Mittel zur Ausgleichung zu versuchen. (O. P. Stg.)

Aus dem ungarischen Lager sind Commissäre in Mailand eingetroffen, um die in Italien stehenden ungarischen Regimenter zur Rückkehr in ihre Heimath aufzufordern. Radezky hat diese Abgesandten gefangen nehmen lassen. In Folge dessen hat der gütlichere Theil der ungarischen Offiziere bei dem Feldmarschall einen energischen Protest eingelegt, und man glaubt nicht, daß es Radezky möglich sein werde, diese Truppencorps länger in Italien zurück zu halten. (Ung.)

Krona, 14. Okt. In Mailand wird die Spaltung unter den Truppen immer bedenklicher. Radezky hat sich genöthigt gesehen, 6000 Croaten zum Heere Jellachich's abzuschicken. — Die Ungarn beharren auf ihrem Begehren, heimzukehren; man soll Kanonen gegen sie aufgeföhren haben. (O. P. Stg.)

Die Posten aus Wien gehen unregelmäßig, daher auch keine sichere Kunde von dem, was vor Wien

geschieht. Gewiß ist jedoch, daß Kossuth mit einem Anhang einiger tausend Mann glücklich im Lager anlangte, und dort durch sein Erscheinen und gehaltenen trefflichen Reden alles begeisterte.

Blomberg, Oberster der Schwarzenberg Uhlanen, ist vorige Woche aus der Festung Neud nach Neus-Neud aufgebrochen, von da den 22. Okt. kurz vor der durch die unter Commando des Major Marjásy stehenden Landwehr geschehenen Einnahme des Marktes Neus-Neud, sammt Gattin und seiner Bedeckung entkommen und nach Temeswar abgegangen. Wie verlautet, ist er von hier mit den aus 700 Mann bestehenden Uhlanen und Infanteristen auf der Siebenbürger Straße nach Kélas marschirt, und wollte die Bewohner dieses Marktes entwaffnen, aber es glückte nicht; doch schlug er sich mit seiner Mannschaft durch, und begab sich nach dem veltreichen Markte Lugos, den Sitz des Kraschoer Comitats, wohin er einige Parlamentairs schickte, und die Aufforderung erließ, sich zu ergeben und die Waffen auszuliefern, wogegen sich die aus circa 2000 Mann Nationalgarde und Debrecziner Landwehr widersetzten, allein der vor noch nicht langer Zeit zum Hofrath ernannte Vize-Gespan Jakabfy Kristóf veranlaßte die Uebergabe des Marktes, und ging Freitag den 27. Oktober mit einem weißen Tuch persönlich dem Feinde entgegen, und führte denselben in die Stadt, wo sogleich die Entwaffnung der Nationalgardien begann; dagegen die wenigen Debrecziner Landwehrmänner nebst 2 Kanonen entkamen glücklich. — Der Feind sendete — wie die Privatnachrichten weiter lauten — in die ihm schon bewußten Häuser, und ließ die bezeichneten Männer arretiren, wobei ein gewisser Magistrats-Beamte und ein Israelit gräßlich behandelt und zu Tode gemartert worden sein sollen! — Also hat das Militär einen Hauptpunkt ohne Schwertstreich besetzt, sohin ist die Straße gegen Siebenbürgen und dem Banater Militär Grenzort Caransebes, so wie gegen Temeswar gesichert, da bei solch gestalter Sache die tapfern Kélascher zu Capituliren gezwungen sind! — Nun haben die in Siebenbürgen aufgestandenen Walachen ziemlich leichtes Spiel in's Banat einzudringen!!! — — —

Dies war ein vernichtender Hauptschlag nicht nur für Banat, sondern für alle angrenzende Comitats, ja selbst noch weiter! — durch welche That sich Manche für die Nachwelt unsterblich, zugleich aber auch unzählige Menschen unglücklich machen werden!!! — Red.

In Siebenbürgen hat der Aufruhr bei den Walachen einen solchen Grad erreicht, daß ganze ungarische Familien niedergemetzelt oder eingekerkert werden. Die Székler haben ihre Aufgabe kennen gelernt, und stehen bei M. Wásárhely 30,000 Mann stark, um dem Feind die Spitze zu bieten.

Klausenburg. Die Offiziere des hier garnisonirenden Ferdinand-Militärs haben sämtlich dem Obrist Baldacci die schriftliche Erklärung gegeben, daß sie bereit seien, die ungarische Constitution bis auf den letzten Mann zu vertheidigen. (Ung.)

Neustadt, (Nagy-Bánya) 19. Okt. In der Umgegend verbreitete sich unter den Walachen das

Gerücht, daß der Antichrist der Walachen, Urban, in Raşód gehängt wurde. Hierauf haben mehre Gemeinden nach Raşód Deputirte gesendet, die mit dem Bescheid zurücklangten, daß Urban noch am Leben sei! Die Deputirten haben von dort unter Andern auch den Befehl erhalten, jeden bebeckleideten Mann einzufangen und aufzuhängen. Die Rebellen haben diesen Befehl in ihrer zu Schomkut abgehaltenen Versammlung auch wirklich ausgeführt. Die Walachen halten ihre Sitzungen nicht im Comitats Hause, sondern in den nahe liegenden Waldungen, wo, zum gebührenden Empfang der allenfalls dahin kommenden Beamten, jeder Walach seinen Tornister mit Steinen reichlich angefüllt hat. — Auch die Zsiboer Ungarn empörten sich, und nachdem sie den Zsiboer Garten des Mik. Vesselenyi verwüstet haben, bereiteten sie sich zur Stürmung des Kastells; das statarial Gericht war Willens einen Aufwiegler hängen zu lassen, werauf sie den Freimann sammt Geistlichen, nachdem sie selbe durchgeprügelt, nach Raşód gebunden dem Richterstuhl des Antichristus brachten. — Aus verlässlicher Quelle kann ich berichten, daß die Hartman'schen Banditen die Munkatscher Festung wieder eingenommen haben. Ihr Oberhaupt hat sich in der Festung in Vertheidigungsstand gesetzt, der Regierung den Gehorsam aufgekündigt, und an die in der Gegend wohnenden Russen eine Proklamation erlassen, in welcher er dieselben auffordert, den Ungarn den Gehorsam zu verweigern, und nur seinen Befehlen gehorchend, dem Kaiser Treue zu schwören. Also auch hier bereitet sich ein Urban

—°. In mehren Gegenden Siebenbürgens geschahen Verwirrungen und Aufwiegelungen, namentlich: in Klausenburg, Hermanstadt, Raşód, Schloßberg, Marosvásárhely, u. s. w. wo der Raşóder Obristlieutenant Urban, vereint mit dem Militär, Walachen und Sachsen, unsere sanctionirten Gesetze, und die gerechte Ordnung umzustürzen sich bestrebt.

Den 14. Okt. haben sich in Balázsfalwa mehre Tausend Walachen versammelt, wo sie Kriegrechte constituirten und die Aufwiegler wider die Ungarn an mehren Orten das Statarium publicirten. (P. Hirl.)

—°. An der ungarischen Grenze sind 160 Kürassiere mit Sach und Pack von der Nuerspergischen Armee zu den Ungarn übergegangen. — Auch hier, bei der Stadt vergeht kein Tag, daß nicht mehrfache Ueberläufer zu uns kommen, die sämmtlich von dem höchst unzufriedenen Geiste und dem schlechten Gesundheitszustande der feindlichen Truppen erzählen. (Ung.)

—°. Simonits ist aus Galizien wirklich eingebrochen, und hat die Grenze in Trensiner Comitats bei Szaczán übertreten. Zum würdigen Empfang desselben wurden allerseits nöthige Anstalten getroffen.

—°. Mehre angesehene Männer der Walachen sind in Budapest angekommen, um sich mit unserer Regierung ins Einvernehmen zu setzen, und zwischen dem ungarischen und romanischen Volke ein Schutzbündniß zu Stande zu bringen. (Spieg.)

—°. Frankfurt, 18. Okt. Se. k. k. Hoheit der Erzherzog Stephan ist hier angekommen.

—°. Man projektirte in Pesth ein Irrenhaus zu bauen. Vermuthlich darum, weil jetzt eine Zeit darsich nach ist, wo Manchem der Verstand stehen bleiben muß. (Ung.)

—°. Nomen et omen! Wen man die Anfangsbuchstaben der Namen Sibini, Radegky, Zellachich, Dobbhof und Nuersperg zusammensetzt, kommt das Wort „Crida“ heraus. (W. Ung.)

—°. Jener Aufsatz der „Opposition“ Nr. 165 vom 21. Okt. l. J., in welchem von Bar. Sina gesagt wird, daß dessen Güter wegen eines entdeckten geheimen Briefwechsels mit Zellachich für Nationaleigenthum erklärt werden, erkläre ich im Namen des besagten Baron Sina für eine schändliche Verläumdung, und werde wegen Bestrafung dieser Lüge ungesäumt die nöthigen gerichtlichen Schritte einleiten.

Pesth den 22. Okt. 1848.

Rudolph Geréb, Baron Sina'scher Curial-Advokat.

—°. Himmelskunde. Noch dieses Jahr in den zwei letzten Monaten oder zu Anfang des nächsten Jahres erscheint ein schöner ziemlich großer Komet, der dem bloßen Auge sichtbar ist. Sein Schweif ist 1° 56' lang und seine Dunstmasse, in welche der Kern eingehüllt ist, erscheint in der Größe des Jupiters, wenn er in der Conjunction ist. Es ist derselbe, welcher in den Jahren 1264 und 1556 die Erdbewohner mit so viel Schrecken und Angst erfüllte. Er hat eine Umlaufzeit von 86,872 Tagen, welche jedoch größer oder kleiner sein kann, je nachdem die Perturbationen, die er unterwegs erleidet, seinen Lauf verzögern oder beschleunigen.

—°. In Frankreich hat man Versuche im Großen mit gläsernen Röhren zur Wasserleitung statt der eisernen gemacht und sie sehr bewährt gefunden. Sie sollen die eisernen vollkommen ersetzen und 20 Proz. wohlfeiler sein; die hölzernen Röhren braucht man schon lange nicht mehr.

—°. Prager Schnellloth für Klempner. (Heievkowsky.) a. 2 Theile Zinn und 1 Theil Blei; b. 2 $\frac{1}{3}$  bis 2 $\frac{1}{2}$  Theil Zinn und 1 Theil Blei. — Eine Mischung aus 3 Theile Zinn und 1 Theil Blei stellt ein vortreffliches dünnflüssiges Schnellloth dar. Einige Arbeiter bereiten sich dasselbe auf einem Umwege dadurch, daß sie gleiche Menge Blei und reines Zinn zusammenschmelzen, den Tiegel abkühlen lassen, bis der Inhalt die Beschaffenheit eines körnigen Breies annimmt und nun den noch flüssigen Theil vorsichtig abgießen, der die angeführte Zusammenetzung hat. — Schnellloth, leichtflüssiges zum Löthen kleiner Gegenstände für Uhrmacher u. dgl.: gleiche Theile Zinn und feines Silber. (G. Bl. d. D. P. Stg.)

—°. Die Menschen zeigen sich immer in ihrer Wirklichkeit, wenn man sie bei ihrer Eigenliebe oder ihren Interessen angreift.

—°. Nicht bloß auf einem Schlachtfelde, wo man für das ewige Recht der Völker und den Untergang ihrer Bedrücker streitet, sondern in jedem Stande und Verhältnisse des Lebens hat der Mensch Gelegenheit sich groß — und eines Vorbeers würdig zu zeigen.

Uro

N<sup>ro</sup> 46.

merationen u  
(Forraygeffe)

Beka

Die verehrliche  
Kinder werden h  
mende Woche die  
fortgesetzt, und  
fahr weniger bed  
November beginne

Gefertigte für  
chen, daß sie nach  
ten Ableben ihres  
Mitglied des hiesi  
ben Vereine die  
anstandet erhalten  
chenvereine hie mit  
lich abstattet.

Unter

Im Weisnabe  
Stücken, nebst and  
verschiedenen meh  
Schreiben und Red  
vormaligen Kirchen  
Nowátschen Hau  
Der Eingang ist in

Einig

werden mit Beginn  
Wohnung und  
befindlichen Hause  
Redaktion.

Damen-u. S

sowohl bewo  
sind für den laufend  
in der Redaktions-R

\*\*\*\*\*  
5 Cimer 184  
ist sammt Faß i  
heres in der Red  
\*\*\*\*\*